



Gesundheitsreport Bayern: Diabetes mellitus – Der neue Gesundheitsreport 1/2019 des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) befasst sich ausführlich mit dem Thema Diabetes mellitus. Darin enthalten sind auch die neuesten Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) aus dem Jahr 2017. Demnach liegt bei über einer Million (1,035) gesetzlich Versicherten aus Bayern ein bekannter Diabetes mellitus vor. Übertragen auf die Gesamtbevölkerung ist in Bayern von circa 1,28 Millionen Betroffenen mit einem bekannten Diabetes mellitus auszugehen.

Im Jahr 2011 war laut KVB-Abrechnungsdaten bei etwa 900.000 gesetzlich Versicherten aus Bayern ein Diabetes mellitus bekannt. Übertragen auf die Gesamtbevölkerung war damals in Bayern von circa 1 Million Betroffenen mit bekanntem Diabetes mellitus auszugehen.

Mit einem Anteil von 90 bis 95 Prozent ist Diabetes mellitus Typ 2 die häufigste Form der Diabeteserkrankungen. Diabetes mellitus Typ 2 tritt in der Regel erst im Erwachsenenalter auf und hängt eng mit dem Lebensstil zusammen. Bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt dagegen überwiegend der Typ-1-Diabetes vor – eine Autoimmunerkrankung, deren genaue Ursachen derzeit erforscht werden. In Bayern werden intensive Anstrengungen zur Ursachenabklärung unternommen, beispielsweise wird hier die bislang größte Studie zur Früherkennung von Typ-1-Diabetes („Fr1da“) koordiniert. Weitere Informationen im Internet unter: www.stmgp.bayern.de/vorsorge/diabetes

Direktlink zum neuen LGL-Gesundheitsreport: www.lgl.bayern.de/gesundheitsreport_bayern



Stiftung Anerkennung und Hilfe – Die Stiftung unterstützt Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. von 1949 bis 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen leiden. Stiftungerrichter sind der Bund, die Länder sowie die Kirchen. In allen Ländern gibt es regionale Anlauf- und Beratungsstellen, an die sich Betroffene wenden können. Diese Stellen können bei Bedarf auch Hausbesuche machen und Assistenz anbieten.

Bund, Länder und Kirchen haben die Anmeldefrist für Betroffene um ein Jahr verlängert. Betroffene können sich nun bis zum 31. Dezember 2020 bei einer Anlauf- und Beratungsstelle (in Bayern: Bayerische Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe, Zentrum Bayern Familie und Soziales – Bayerisches Landesjugendamt, Telefon 089 18966-2500, E-Mail: anlaufstelle.stiftung@zbfs.bayern.de) anmelden.

Weitere Informationen unter www.stiftung-erkennung-hilfe.de

Weitere Informationen unter www.stiftung-erkennung-hilfe.de



Faith International – Erste-Hilfe-Kurse für die psychosomatische Gesundheit. Die Zielgruppe: Traumatisierte Menschen, insbesondere Menschen, die nach Deutschland geflüchtet oder migriert sind. Mit dem Projekt „Muttersprachliche Trauma-Ersthilfe-Ausbildung für Geflüchtete“ wollen die Notärztin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin Dr. Ulrike Wichtmann und die Lehrerin und Traumafachberaterin Christiane Hampel und ihre Mitarbeiterinnen Geflüchtete befähigen, anderen Geflüchteten nach traumatischen Erfahrungen beizustehen. 2017 und 2018 wurden die ersten 30 Absolventinnen und Absolventen im Zusammenarbeit mit dem BRK in der bayerischen Kreisstadt Landsberg am Lech ausgebildet. Das Non-Profit-Projekt wurde mit dem 1. Bayerischen Integrationspreis 2018 ausgezeichnet. Hierzu erschien das Handbuch „Erste Hilfe für Geflüchtete mit Traumafolgestörungen“ im AJZ Verlag Bielefeld (ISBN 978-3-86039-039-9, im Buchhandel für drei Euro erhältlich).

Weitere Informationen mit Downloads des Manuals in vielen verschiedenen Sprachen finden Sie unter www.faith-international.net



„Britische Verhältnisse und damit ein System, bei dem fast alle Ärzte in der Versorgung Staatsangestellte sind, ist nicht meine Vorstellung.“

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn
anlässlich des SpiFa-Fachärztetags
Anfang April in Berlin.

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Neue WIdO-Homepage (www.wido.de) – Das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) hat sein Internetangebot neu gestaltet und bietet zahlreiche Reports jetzt auch zum kostenlosen Download an. So sind der Versorgungs-Report, der Krankenhaus-Report, der Qualitätsmonitor und der Pflege-Report künftig frei verfügbar. Teilweise können auch ältere Reports aus den vergangenen Jahren abgerufen werden. Viele andere regelmäßige Publikationen aus dem WIdO wie der Heilmittelbericht, die Befragungsergebnisse des WIdO-Monitors oder die quartalsweise erscheinende Zeitschrift *G+G Wissenschaft* stehen ebenfalls kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Neben den Publikationen bietet die Homepage auch einen neuen Newsletter, der regelmäßig über Projekte, Veröffentlichungen und Vorträge des Instituts informiert.

DSO-Jahresbericht 2018 – Jährlich gibt die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) einen ausführlichen Bericht mit bundesweiten und regionalen Zahlen sowie Grafiken zur Entwicklung der Organspende und Transplantation in Deutschland heraus.

Eine Neuerung ist in diesem Jahr die kompakte Darstellung von Zahlen, die einen schnellen Überblick über die Entwicklung der Organspende, der Transplantation und der Warteliste ermöglicht.

Der Jahresbericht und die statistischen Grafiken können auf www.dso.de heruntergeladen werden. Zudem ist die Publikation kostenlos beim Infotelefon Organspende (gebührenfreie Servicenummer 0800 9040400) oder per E-Mail an infotelefon@organspende.de zu bestellen.



Tag der Organspende am 1. Juni 2019 – Der bundesweite „Tag der Organspende“ steht unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ Die zentrale Veranstaltung findet in diesem Jahr am 1. Juni in Kiel statt.

Anzeige



Patientenversorgung per Videosprechstunde

Fast wie im Sprechzimmer: Sehen und hören Sie Ihre Patienten live in der Videosprechstunde mit x.onvid powered by Patientus. Damit beschleunigen Sie Rückfragen und Befundbesprechungen, verbessern das Erreichen vereinbarter Therapieziele und ersetzen zum Teil Hausbesuche. x.onvid ist direkt in die Praxissoftware medatixx integriert. Ein Grund mehr sich für medatixx, die Software mit dem Selbst-Update, zu entscheiden.

Erfahren Sie mehr zur Videosprechstunde und testen Sie die Praxissoftware medatixx 90 Tage kostenfrei unter:

xonvid.de

